

Rückversicherer entdecken Brasilien

Der größte Markt Lateinamerikas lockt mit einem Volumen über 34 Mrd. US-Dollar ausländische Anbieter

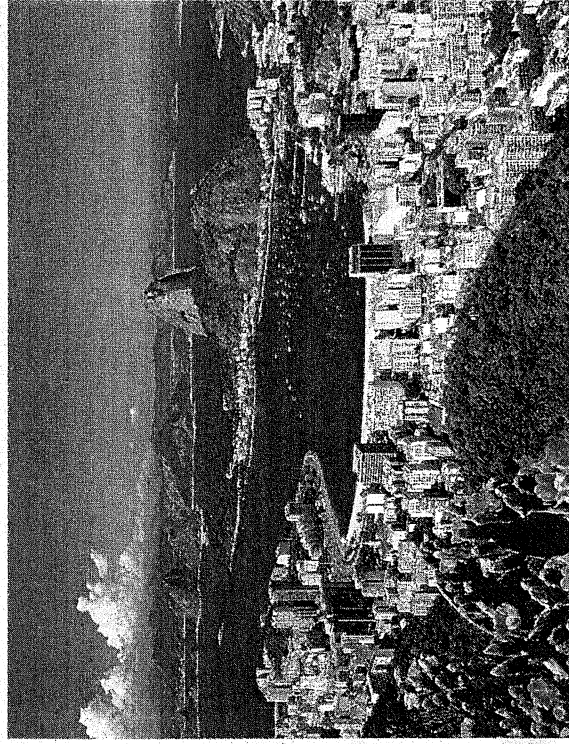
WOLFGANG EILERS | RELLINGEN

Das seit 69 Jahren bestehende Rückversicherungsmonopol des Instituto de Resseguros do Brasil S.A. (IRB) ist jetzt beendet worden. Dieser Schritt wurde schon seit vielen Jahren von der internationalen Rückversicherungsindustrie erhofft, die es immer schwerer hat, in den saturierten Märkten Europas und Nordamerikas zu wachsen. Brasilien ist mit über 34 Mrd. US-Dollar Prämienvolumen der größte Versicherungsmarkt Lateinamerikas und wächst seit 2003 jährlich um 15 Prozent. Dieser Trend soll sich fortsetzen – und alle wirtschaftlichen Eckdaten scheinen dies zu bestätigen. Bedenkt man, dass die IRB in den vergangenen Jahren mit einer Schadenkostenquote von 71 Prozent eine Eigenkapitalrendite von über 20 Prozent 2007 erwirtschaftet hat, wird verständlich, warum die großen Rückversicherer seit vielen Jahren versucht haben, dieses Monopol zu brechen.

So war die Münchener Rück, die seit 1997 ein Servicebüro in Sao Paulo unterhält, eine der ersten Gesellschaften mit einer lokalen Vertretung in Brasilien und hatte so mit die Möglichkeit, neben der IRB

und einer weiteren lokalen Gesellschaft Rückversicherungsgeschäft als so genannter Local Reinsurer zu betreiben.

Neben den Local Reinsurern, die als Aktiengesellschaften ein Kapital von mindestens 60 Mio. brasilianischer Reals ausweisen müssen und der vollen Kontrolle durch die brasilianische Versicherungsaufsichtsbehörde SUSEP (Superintendencia de Seguros Privados) unterliegen, können so genannte Admitted Reinsurern und Occasional Reinsurern die Genehmigung erhalten, Rückversicherungsgeschäft in Brasilien zu betreiben. Als Admitted Reinsurern können sich ausländische Rückversicherer registrieren lassen, die in Brasilien eine ständige Repräsentanz errichten, ein Minimum-Depot von fünf Mio. US-Dollar (für Lebensrückversicherung eine Mio. US-Dollar) bei einer brasilianischen Bank zur Abdeckung von potentiellen Schäden unterhalten, über ein Minimum-Kapital von 100 Mio. US-Dollar verfügen, mehr als fünf Jahre Geschäftstätigkeit nachweisen können und über ein Kredit-Rating von mindestens BBB verfügen. Occasional Reinsurern benötigen keine Repräsentanz, müssen aber über ein Minimum-Kapital



Blick auf die Botafogo-Bucht und den Zuckerhut in Rio de Janeiro: In Brasilien ist das Monopol im Rückversicherungsmarkt gefallen.

von 150 Mio. US-Dollar verfügen und ein Kredit-Rating von mindestens BBB haben.

Diese Neuregelung findet in ähnlicher Form auch in anderen Ländern Anwendung. Ungewöhnlich ist jedoch, dass Rückversicherungsgesellschaften, die in Steuerparadiesen oder in Ländern, die den Zugang zu Informationen über die Aktionärs oder die Eigentümerstruktur

den darf. Um Fronting und Intragruppengeschäft zu erschweren, wurde festgelegt, dass maximal 50 Prozent des Prämienvolumens rückversichert oder retrozediert werden darf. Das brasilianische Gesetz beinhaltet darüber hinaus zahlreiche weitere detaillierte Bestimmungen wie Mindestanforderungen an den Inhalt von Rückversicherungsverträgen, die Vermittlung durch Rückversicherungsmakler und spezielle Informationspflichten.

SUSEP will mit dem neuen Regelwerk sicherstellen, dass sich die heimische Versicherungswirtschaft nach Jahren des Monopols schrittweise auf die neuen Bedingungen einstellen kann und insbesondere vor Insolvenzen, die auch Versicherungsnehmer treffen könnten, geschützt wird. Nachdem man sich in der Vergangenheit voll auf den staatlichen Rückversicherer IRB verlassen hat, wird man sich zukünftig mit zahlreichen neuen Rückversicherungsgesellschaften und deren Angeboten eingehend auseinandersetzen müssen.

Wolfgang Eilers ist Chief Executive Officer bei der Chilton International Holding GmbH.

Photo: Bloomberg/Hubert Gröthen